

Freundschaft

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Mittwoch, 30. Oktober 1968
3. Jahrgang Nr. 215 (732)

Preis
2 Kopeken

An den Leninschen Kommunistischen Jugendverband Kasachstans

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans begrüßt und beglückwünscht aufs wärmste alle Komsomolzen und Komsomolinnen, Jungen und Mädchen der Republik zum denkwürdigen Fest — dem 50. Jahrestag des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion.

Der Leninsche Komsomol ist die anerkannte Vorhut der Sowjetjugend, der treue Helfer und die zuverlässige Reserve der Kommunistischen Partei. Mit unsterblichem Ruhm sind die Heldentaten des Komsomol im Kampf für die Sowjetmacht, in den Jahren der ersten Planjahrhünfte, an den Fronten des Großen Vaterländischen Krieges und in unseren Tagen beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft bedeckt. Ihre hingebungsvolle Arbeit, rastlose Energie, ihren Enthusiasmus setzen der Komsomol und die ganze Sowjetjugend restlos für die Heimat, für die Partei, für das Volk ein.

In Kampffreien des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion schreitet der Komsomol Kasachstans. Die ganze Geschichte des Komsomol der Republik ist untrennbar mit der Geschichte des sozialistischen Aufbaus verbunden. Die Komsomolzen der Republik standen in der ersten Linie des Kampfes gegen die weißgardistischen Banden, gegen die Kulaken und Bais, sie schafften selbstlos auf den entscheidenden Abschnitten der Industrialisierung des Landes und der Kollektivierung der Landwirtschaft, des kulturellen Aufbaus. Der Komsomol Kasachstans nahm aktiven Anteil an den Schlachten des Sowjetvolkes gegen den Faschismus. Unschätzbare ist die Rolle der Komsomolzen und der ganzen Jugend der Republik bei der Erschließung des Neulandes, bei der Schaffung neuer Industriegebiete, bei der Entwicklung der Wissenschaft und Kultur.

In allen Ecken und Enden der Republik brennen goldene Lichter rühmvoller Komsomolaten. In Betrieben und auf Baustellen, auf Sowchos- und Kolchosfeldern, in wissenschaftlichen Laboratorien und Schulen — überall sehen wir Jungen und Mädchen, die die historischen Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU mit großem Elan in die Tat umsetzen. Unsere Partei ist fest überzeugt, daß die Leninsche Junge Garde auch weiterhin ihre zuverlässige Stütze im Kampf

ZENTRAKKOMITEE DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI KASACHSTANS

für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, für die Erziehung arbeitslebender und gebildeter Erbauer der neuen Gesellschaft, standhafter und mutiger Verteidiger des Vaterlandes bleiben wird, die bereit sind, der Heimat alle ihre Kräfte und Kenntnisse zu geben.

Der 50. Jahrestag des Komsomol wird in der Atmosphäre eines riesigen politischen und Arbeitseinsatzes begangen, der durch die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins bewirkt worden ist. Die Partei ruft den Komsomol und die ganze Sowjetjugend auf, der Sache Iljitschs auch weiterhin restlos ergeben zu sein, den Kommunismus zu erlernen, tiefgehend und schöpferisch die marxistisch-leninistische Theorie zu meistern. In den ersten Reihen des Kampfes für wissenschaftlich-technischen Fortschritt, für die Meisterung der Höhen der Kultur zu schreiten, seinen Willen und Charakter in schöpferischer Aufbauarbeit zu stählen.

Die Komsomolorganisationen der Republik müssen die Jugend beharrlich im Geiste der restlosen Ergebenheit der Sache des Kommunismus, im Geiste hoher kommunistischer Moral, des Sowjetpatriotismus und der Leninschen Völkerfreundschaft erziehen. Für den Komsomol gibt es keine wichtigere, keine ehrenvollere Aufgabe, als die junge Generation zu einem würdigen Fortsetzer der Sache des großen Lenin zu erziehen, die Jugend für eine erfolgreiche Verwirklichung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus zu mobilisieren.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans verleiht seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß der Komsomol der Republik, der in seinen Reihen eine millionenköpfige Armee der rühmvollen Jugend vereint, auch weiterhin ein treuer Helfer der Partei im Kampf für den Sieg des Kommunismus sein und seine Pflicht vor der geliebten Heimat in Ehren erfüllen wird.

Es lebe der Leninsche Komsomol — der treue Helfer und die Reserve der Kommunistischen Partei, der fortschrittliche Trupp junger Erbauer des Kommunismus!
Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion — der Inspirator und Organisator des Aufbaus des Kommunismus in unserem Land!

DEM LENINSCHEN VERMÄCHTNIS TREU

Festplenum des ZK des Komsomol Kasachstans

ALMA-ATA. (KasTAG). Über eine Million Jungen und Mädchen zählt in seinen Reihen der Komsomol Kasachstans. Als Erben der revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen der älteren Generationen leisten sie einen gewichtigen Beitrag zur Entwicklung der Wirtschaft und Kultur der Republik. Dem Leninschen Vermächtnis treu, arbeiten die Komsomolzen aufopferungsvoll an der Lösung der grandiosen Aufgaben, die im Programm der KPdSU und in den Beschlüssen des XXIII. Parteitags vorgemerkt worden sind.

Dem allgemeinen Volksfest — dem 50. Jahrestag des Leninschen Komsomol — war das am 28. Oktober stattgefunden Festplenum des Zentralkomitees des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes Kasachstans unter Beteiligung der Mitglieder des Alma-Atar Gebiets- und des Stadtkomsomolkomitees gewidmet.

Das Kasachische Staatliche Akademische Abai-Theater für Oper und Ballett ist festlich geschmückt. Im Saal sieht man Vertreter aller Generationen des Kasachstaner Komsomol. Der Erste Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans U. DSHANIBEKOW eröffnet das Festplenum mit einer Ansprache.

Es erklingen die Staatsymne der UdSSR und die Hymne der Kasachischen SSR. Ein bewegender Augenblick tritt ein: man trägt das Banner des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes Kasachstans in den Saal herein.

Die Teilnehmer des Festplenums wählen unter stürmischem, lange anhaltendem Beifall einstimmig das Ehrenpräsidium der Sitzung im Bestand des Politbüros des ZK der KPdSU.

Der Sekretär des ZK der KP Kasachstans S. N. IMASCHEW, beglückwünscht die Komsomolzen, alle Jungen und Mädchen Kasachstans, die Veteranen des Komsomol, alle Teilnehmer des Festplenums aufs wärmste zum 50jährigen Jubiläum des Leninschen Kom-

munistischen Jugendverbandes der Sowjetunion und verleiht das Grußschreiben des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an den Leninschen Kommunistischen Jugendverband Kasachstans.

Der Komsomolorganisation der Republik wird eine Rote Gedenktafel des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans zur ewigen Aufbewahrung überreicht.

Das Wort wird dem Ersten Sekretär des Alma-Atar Gebietspartei-Komitees A. A. ASKAROW erteilt. Er beglückwünscht die Versammelten herzlich und überreicht der Alma-Atar Gebietskomsomolorganisation die Rote Gedenktafel des Alma-Atar Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das Grußschreiben des Zentralkomitees des Komsomol an die Jungen und Mädchen Kasachstans verliest das Büromitglied des ZK des Komsomol, Chefredakteur der Zeitung „Komsomolskaja prawda“ B. D. PANKIN. Er überreicht der Komsomolorganisation der Republik die Jubiläumshonoreurkunde des ZK des Komsomol der Sowjetunion.

Dann hielt der Erste Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans U. DSHANIBEKOW ein Referat zum Thema „50 Jahre Leninscher Kommunistischer Jugendverband der Sowjetunion“.

Man verliest die Grußtelegramme vom Moskauer Gebietskomitee des Komsomol, von den Zentralkomitees des Komsomol der Ukraine, Usbekistans und anderen Unionsrepubliken.

Mit stürmischem Beifall nehmen die Teilnehmer des Festplenums die Ansprachen der Vertreter der Komsomolgenerationen der 20er, 30er, 40er, 50er und 60er Jahre auf. Den Komsomol Kasachstans begrüßen von den Komsomolzen der 20er Jahre — der Komsomol-veteran Sch. G. UTEPOW, von den Komsomolzen der 30er Jahre — Held der Sozialistischen Arbeit, Leiter des Truists „Kasachtransstroj“, Teilnehmer am Bau der Turksib M. T. KASYRBEKOW.

Vor dem geistigen Auge der Versammelten ersehen die flammenden Jahre des Bürgerkrieges, die ersten Fünfjahrpläne.

Die Durchgänge im Saal füllen die Pioniere der Republikhauptstadt Alma-Ata. Die begründenden Stimmen der jungen Leninisten gehen zu Herzen. Von den Komsomolzen — Teilnehmern des Großen Vaterländischen Krieges — beglückwünscht die Jugend Kasachstans zu ihrem denkwürdigen Jubiläum der Held der Sowjetunion, Doktor der philologischen Wissenschaften Professor M. GABDULLIN, von den Komsomolzen der 50er Jahre, Teilnehmern der Erschließung des Neu- und Brachlandes, von der Jugend der Stöbbaustellen des Komsomol — der Hörer der Alma-Atar Höheren Parteischule, Held der Sozialistischen Arbeit W. K. SKRYL, von den Komsomolzen der 60er Jahre sprach die Studentin der Kasachischen Polytechnischen Hochschule K. BEKSHANOWA. Sie rufen die Jugend auf, die rühmvollen Kampf- und Arbeitstraditionen zu mehr, den 100. Geburtstag W. I. Lenins mit neuen Erfolgen in der Arbeit und im Studium zu würdigen.

Im Saal erscheinen die Soldaten der Alma-Atar Garnison. In ihrem Namen hält der Major J. J. Golownja eine Begrüßungsansprache.

Die Teilnehmer des Festplenums nehmen einstimmig unter Ovation des ganzen Saals ein Schreiben an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion an.

Das Plenum wird für geschlossen erklärt. Seine Teilnehmer singen die Parteihymne „Die Internationale“.

Das Festplenum des ZK des Komsomol Kasachstans gestaltete sich zu einem unvergesslichen Fest der Jugend, zu einer markanten Demonstration der grenzenlosen Treue und Ergebenheit der Jugend der Republik der Sache des großen Lenin, der Sache der Kommunistischen Partei, der geliebten Heimat.

Das Fest der Jugend endete mit einem großen Konzert.

Dem großen Lenin — von den Komsomolzen der Republik

ALMA-ATA. (KasTAG). Die Teilnehmer des Festplenums des ZK des LKIV Kasachstans kamen am 28. Oktober morgens auf den Leninplatz. Zusammen mit ihnen kamen Tausende Komsomolzen der Hauptstadt der Republik, Soldaten der Alma-Atar Garnison.

Es werden Grußtelegramme an das Festplenum von den Flieger-Kosmonauten G. S. TIHOW, P. R. POPOWITSCH, A. G. NIKOLAJEW, V. F. BYKOWSKI, V. W. NIKOLAJEW - TERESCHKOWA, P. I. BELAJEW und A. A. LEONOW verlesen.

Stürmischer Beifall braust wiederum im Saal auf, als das Telegramm der Plenumsteilnehmer an den Flieger-Kosmonauten, Helden der Sowjetunion, Oberst G. T. BEREGOWOI verurteilt wird. Die Komsomolzen, die ganze Jugend Kasachstans bewundern seine Heldentat und wünschen ihm einen erfolgreichen Abschluß der Forschungen im Weltall und eine glückliche Rückkehr auf die sowjetische Heimat.

Die Teilnehmer des Festplenums nehmen einstimmig unter Ovation des ganzen Saals ein Schreiben an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion an.

Das Plenum wird für geschlossen erklärt. Seine Teilnehmer singen die Parteihymne „Die Internationale“.

Das Festplenum des ZK des Komsomol Kasachstans gestaltete sich zu einem unvergesslichen Fest der Jugend, zu einer markanten Demonstration der grenzenlosen Treue und Ergebenheit der Jugend der Republik der Sache des großen Lenin, der Sache der Kommunistischen Partei, der geliebten Heimat.

Das Fest der Jugend endete mit einem großen Konzert.

Eine Ruhmigrande und ein Kranz mit der Aufschrift auf dem Band: „W. I. Lenin von dem Leninschen Kommunistischen Jugendverband Kasachstans“, werden am W. I. Lenindenkmal niedergelegt.

Der Flug „Sojus-3“ dauert an

MOSKAU. (TASS). Eine weitere Fernsehübertragung vom Bord des Raumschiffs „Sojus-3“ wurde am 28. Oktober um 12 Uhr 15 Minuten Moskauer Zeit vorgenommen, als das von dem Kosmonauten Georgi Beregowoi gesteuerte Raumschiff die 34. Erdumkreisung ausführte.

Millionen von Fernsehschauern konnten sich einem eingehenden Bericht des Kosmonauten über die Inneneinrichtung der Kapsel und der Nebenzelle, mit anderen, in der sich der Kosmonaut mit Forschungsarbeit beschäftigt und ausruht. Es wurden ferner die Inneneinrichtung der Kapsel, die Pulte, von denen der Kosmonaut das Raumschiff steuert, sowie die Anordnung von Schalthebeln, Geräten und Bullaugen gezeigt. Eine große Anzahl von Bullaugen

schaft gute Bedingungen für die Beobachtung.

Der Kosmonaut führte Schwerkraft vor, indem er eine tragbare Fernsehkamera, welche in der Kapsel frei schwebte, sich aus der Hand gleiten ließ. Mit Hilfe dieser Kamera konnten sich die Fernsehschauer alles mit ansehen, was der Kosmonaut durch die Bullaugen des Raumschiffs sieht: die Erde mit Umrisen von Landküsten und Seen sowie Wolken.

Der Kosmonaut Beregowoi führt nach wie vor die wissenschaftlich-technischen Experimente aus, er probiert die Bordsteuerungssysteme und Systeme der Lebenserhaltung und Wärmeregulierung.

Das Befinden Beregowois ist gut. Alle Bordsysteme des Raumschiffs funktionieren normal.

Gruß des Komsomol

Das ZK des Komsomol beglückwünscht herzlich den Trupp der Flieger-Kosmonauten der UdSSR, das Kollektiv der Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker, den Oberst Beregowoi Georgi Timofejewitsch zum erfolgreichen Start des Raumschiffs „Sojus-3“.

Georgi Timofejewitsch gelenkten Raumschiffes „Sojus-3“ am Vorabend des halbjährhundertjährigen Jubiläums des Leninschen Komsomol ist ein bedeutames Ereignis und eine große Freude für die ganze Jugend unseres Landes.

Wir wünschen dem Oberst Beregowoi erfolgreiche Erfüllung des Flugprogramms und glückliche Rückkehr auf die Heimat.

J. TJASHELNIKOV,
Erster Sekretär des ZK des Komsomol

Gemeinsam betreten Lydia Filman (unser Bild, unten) und Ludmilla Solonenkowa die Elektrofließaggregate im Aluminiumwerks von Pawlodar. Streng verfolgen sie den komplizierten Arbeitsprozeß der Elektrofließaggregate. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist die zuverlässige und rationelle Ausnutzung der empfindlichen Installation. Beide tragen den Ehrentitel „Aktivistin der kommunistischen Arbeit“.

Foto: D. Neuwirt



Wettbewerbsergebnis der Viehzüchter

Das ZK der KP Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR und der Gewerkschaftsrat der Republik erörterten die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs der Gebiete für die Vergrößerung der Produktion und Beschaffung von Fleisch und Milch für das III. Quartal 1968.

Die Rote Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Gewerkschaftsrates der Republik wurde dem Gebiet Nordkasachstan für die Vergrößerung der Produktion und Beschaffung von Fleisch im III. Quartal zugesprochen. Dem Gebiet Kustanal, welchem die Fahne für die Ergebnisse des zweiten Quartals zugesprochen wurde, hat man die Fahne entzogen.

Das Gebiet Nordkasachstan hat den Jahresplan der Fleischbeschaffung zu 102 Prozent, den Beschaffungsplan des dritten

Quartals — zu 118, den Milchbeschaffungsplan — zu 100 und den Eierbeschaffungsplan zu 130 Prozent erfüllt. Das Durchschnittsgewicht eines Rindes, das zu Fleisch abgeleitet wurde, betrug 320 Kilo.

In den Sowchos und Kolchos des Gebiets hat sich in drei Vierteljahren der Rinderbestand im Vergleich zur gleichen Zeit des vergangenen Jahres um 6 Prozent vergrößert, darunter Kühe — um 4 Prozent, Pferde — um 10 Prozent. In der Wirtschaft des Gebiets gab es zum 1. Oktober 8 400 Rinder und 34 600 Schweine.

Die Rote Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Gewerkschaftsrates der Republik wurde dem Gebiet Dshambul für die Vergrößerung der Produktion und Beschaffung von Milch im dritten Quartal des

es Jahres verliehen. Die Fahne, die dem Gebiet Nordkasachstan für die Ergebnisse im zweiten Quartal verliehen wurde, wurde ihm entzogen.

Das Gebiet Dshambul hat den Milchbeschaffungsplan im dritten Quartal zu 103 Prozent, den Fleischbeschaffungsplan — zu 109, den Eierbeschaffungsplan — zu 146 und den Wollebeschaffungsplan zu 106 Prozent erfüllt. Der durchschnittliche Milchhertrag je Kuh für 9 Monate betrug 1 521 Kilo. In den Sowchos und Kolchos hat sich in drei Quartalen 1968 der Bestand von Rindern, Schafen, Pferden und Kamelen vergrößert.

Es wurde die positive Arbeit in der Vergrößerung der Produktion und Beschaffung von Fleisch- und Milch der Viehzüchter der Gebiete Kustanal und Aktjubinsk unterstrichen.

(KasTAG)

Arbeitssieg Sowjetkasachstans

Die industrieschaffenden Kasachstans haben zu Ehren des 51. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution am 27. Oktober den Zehnmontatsplan in der Realisierung der Produktion und in der Produktion der meisten wichtigsten Erzeugnisse vorfristig erfüllt. Im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres wurde ein Wachstum der Produktion erzielt.

Am schnellsten entwickeln sich die Erdöl- und chemische Industrie, die Elektroenergie, die Buntmetallurgie, der Maschinenbau und

die Lokalindustrie. Eisenerz, Kohle und Erdöl wurden viel mehr als im Vorjahr gewonnen, viel mehr Elektroenergie, Buntmetalle, Minerallager, synthetischer Kautschuk, Möbel, Baumwolle- und Wollewaren, Ober- und Wäschetrikotage, Kleidung, Lederschuhwerk und Vollmilchcreme produziert.

Bis Monatsende wird die Industrie der Republik Erzeugnisse für fünfzig Millionen Rubel zusätzlich liefern.

(KasTAG)

Jubiläumskundgebung der Jugend

Am 29. Oktober fand auf dem Roten Platz in Moskau eine festliche Jubiläumskundgebung der Jugend Moskaus und des Moskauer Gebiets statt.

Auf der Kundgebung wurde ein Aufruf an die Komsomolzen und Jugendlichen der Sowjetunion angenommen, den 100. Geburtstag W. I. Lenins würdig zu begehen.

(Den Aufruf der Teilnehmer der Jubiläumskundgebung werden wir in der nächsten Nummer unserer Zeitung bringen.)

Der Leninsche Kommunistische Jugendverband der Sowjetunion — 5 Jahre alt

Referat des Ersten Sekretärs des ZK des LKJV Kasachstans U. DSHANIBEKOW

Teure Genossen! Mit dieser Bewegung haben wir gerade das in dem Komsovol der Republik gerichtete Grundschriften des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans gehört.

den Leninschen Kommunistischen Jugendverband der Sowjetunion ist noch eine Bekundung der Fürsorge und Achtung der Kommunistischen Partei für ihre Reserve, ihren Gehilfen.

„Ihijtsch rief die Jugend auf, den Kommunismus zu erlernen“. Das Auftreten des Führers der Revolution auf dem III. Kongreß des Komsovol, das zum Tätigkeitsprogramm des Jugendverbandes wurde, liegt zum weiteren Zusammenschluß der Komsovolisten um die Partei, zur raschen Entwicklung der kommunistischen Jugendbewegung in den nationalen Randgebieten des ehemaligen Zarenreiches bei.

In diese Zeit fällt die Gründung des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes Kasachstans, der einen großen, ruhmvollen Weg zurückgelegt hat — von den ersten vereinzelt Komsovolzirkeln und -zellen in Urda, Turkestan, Petropawlowsk, Aktjübinsk und Alma-Ata bis zu einem der Kampfruftruppen des Komsovol, der gegenwärtig in seinen Reihen über eine Million Jungen und Mädchen vereinigt.

Die erste Alkasachstaner Komsovolkonferenz, die vom 7. bis zum 17. Juni 1921 in Orenburg stattfand, formte die Republikommunistische Organisation organisatorisch und politisch und demonstrierte die Einheit des Komsovol Kasachstans mit der gesamt-russischen kommunistischen Jugendbewegung, die eine namhafte Rolle bei der Gründung und beim Werden des Komsovol Kasachstans, besonders in seinen südlichen Gebieten, die damals in den Bestand der Turkestanrepublik eingegangen, spielte.

Zu einer harten Prüfung für die junge Generation wurde der Große Vaterländische Krieg.

Die Lösung der Partei „Alles für die Front, alles für den Sieg!“ wurde zu einem unverbrüchlichen Gesetz in der Tätigkeit des Leninschen Komsovol, der ganzen Sowjetjugend.

Unter der Führung der Kommunistischen Partei auf Leninschem Kurs

Vor einem halben Jahrhundert verkündete der I. Kongreß des Komsovol als Ziel unseres Verbandes die Verbreitung der Ideen des Kommunismus, Heranzüchtung der Arbeiter und Bauernjugend zur aktiven Teilnahme am Aufbau des Sozialismus, der Erziehung der Jungen und Mädchen im Geiste der rückhaltlosen Ergebenheit der Partei, Heimat und dem Sowjetvolk.

und in den Parteilinienheiten „Rote Bergarbeiter des Farbatagat“. Im Kampf für die Sowjetmacht zeichneten sich besonders solche jungen Patrioten aus wie Mischa Gawrilow, Gusman Aserbejew, Achmetjan Tschibuladow, der Held der Tschechoslowakei, Verteidiger Pjotr Tusow. Im Gedächtnis des Volkes wird die Heldentat der Komsovolistin Anastassja Prokopitschewi immer fortleben.

Schon von den ersten Tagen an mußte der Komsovol Kasachstans einen entschiedenen Kampf gegen den Einfluß des kleinbürgerlichen Milieus auf die Jugendlichen, der sich besonders durch die Einführung der NÖP verstärkte, sowie gegen die Rückständigkeit und die feudalen-patriarchalischen Überreste.

Der 1924 stattgefundene Kongreß des LKJV beschloß, den Komsovol weiterhin den Leninschen Kurs zu nennen: „Wir beschließen das nicht an der schönen Worte willen, nicht aus dem Wunsch, den besten aller Namen... tragen zu wollen“, hieß es im Auftruf des Kongresses an die Jugend. „Nein, wir faßten diesen Beschluß, damit die Jugend die richtigen Werte wahren, die in der UdSSR lebenden Völker zusammen mit ihrem Stoßtrupp — dem Kommunistischen Jugendverband — von einem Willen durchdrungen und fest entschlossen sei, auf Leninschem Kurs zu leben, zu arbeiten und zu kämpfen, das uns von Lenin hinterlassene Vermächtnis zu verwirklichen.“

Als die Partei Kurs auf die Industrialisierung nahm, wurde auf dem Komsovolabschnitt der Gruppe Zentralkomitee, die die Stachanow-Bewegung geboren —

erfüllend, erziehen wir unsere Pioniere zu echten Leninsisten, und die jungen Bürger der Republik begreifen werden, daß mit guten Politikanten — angefangen bei ausgezeichneten Noten für die Teilnahme an dem militär-patriotischen Spiel „Sarmiza“. Und jetzt schließen die Pioniere der Republik ihre Jubiläumswacht zu Ehren des 50. Jahrestages des Komsovol ab.

Das Plenum des ZK des LKJV Kasachstans über unsere Taten rapportierend, dürfen wir mit vollem Recht sagen, daß der Komsovol Kasachstans auf Leninschem Kurs lebt und arbeitet und seine ganze Kraft, all seine Köpfe der Sache des Kommunismus hingibt. Ein markanter Beweis dafür ist die Tatsache, daß allein in den letzten anderthalb Jahren 350 000 Jungen und Mädchen sich in die Reihen des Komsovol eingereiht haben.

Zum 100. Geburtstag W. I. Lenins

Bibliothek eines Rodniki-Webers

Solcher Dörfer wie Kukulowa gibt es in Zentralrussland Tausende. Eine üppig mit Gras bewachsene Straße, wo Hüner und Gänse gemächlich weiden. Die frisch angeführten Dächer glänzen innoberrort. Zwischen den neuen Häusern lie und da alte Hütten mit breiterverriegelten Fenstern, sehr langem unbewohnt. Eine dieser Hütten wird aber sorgsam gepflegt und instand gehalten. Eine Gedenktafel teilt mit: „Haus des ehemaligen Deputierten der 3. Reichsduma P. I. Surkow, 1905 gemeinsamer Treffpunkt von Mitgliedern der SDAPR (B).“

Wladimir Iljitsch schrieb über diese Rede: „Der Vertreter der Arbeiterpartei und der Arbeiterklasse, der Sozialdemokrat Surkow war der einzige in der ganzen Duma, der die Debatte auf eine wirklich prinzipielle Basis stellte und ohne Umschweife sagte, wie das Proletariat zu Kirche und Religion steht und wie sich die gesamte konsequente und lebensfähige Demokratie zu ihnen verhalten muß.“

Einer von denen, die die Bibliothek versiegelt und Bücher nach Rodniki geschickt haben, war der auch heute noch in bester Gesundheit lebende Taras Nikolajewitsch Stibow, damaliger Tschecha-Vorsitzender der Gruppe Zentralkomitee, die die Stachanow-Bewegung geboren —

da fiel es manchen ein, daß der ehemalige Duma-Deputierte Surkow viel Bücher kaufte, die er dann selbst einband. Diese Bücher lagen in Truhen im Hause seiner Schwester.

Einwohner zu konsultieren, halte ich für richtig; vielleicht sollte man Surkow ein Gebrauchsrecht zuerkennen? Bitte mir die Kopie ihres Beschlusses einzuliefern, auch bitte ich, den Genossen in Rodniki bei der Erweiterung der Bibliothek behilflich zu sein.

.....Surkow ist einverstanden, seine Bibliothek der öffentlichen Arbeiterschicht zu überlassen. Ich habe die Kopie ihres Beschlusses eingesehen, auch bitte ich, den Genossen in Rodniki bei der Erweiterung der Bibliothek behilflich zu sein.

Heute gibt es in Rodniki, einer großen Textilfabrikstadt im Gebiet Iwanowo, fünf große Bibliotheken. Die Rayonbibliothek war auf der Basis von Büchersammlungen des sogenannten Volkshauses und der „Öffentlichen Versammlung“ entstanden. Im Jahre 1918 zählte man dort 4 000 Bände, heute verfügt sie über 30 000 Bände. 1967 wurden dort 80 000 Leser registriert. Auch die Kinderbibliothek ist sehr umfangreich, dort befinden sich 10 000 Bücher, dreimal schneller in die Bibliothek zurück als in der Rayonbibliothek.

Durch gewitterschwere Jahre

Rede des Verantwortlichen Sekretärs des sowjetischen Komitees der Kriegsveteranen A. P. Maressjew

Freunde! Mir und meinen Genossen wurde heute die große Ehre zuteil, Sie im Namen der Komsomolzen, die man die flammende Generation nennt, im Namen der Komsomolzen des Großen Vaterländischen Krieges zu begrüßen.

Die Jungen und Mädchen der vierziger Jahre... Die Revolution hatten wir auch aus Büchern und Filmen, aus Erzählungen der Älteren kennengelernt, so wie die Jugend der sechziger Jahre sie heute kennenlernt.

Zu unseren Universitäten wurden die Bauten des Dneproges, von Kusnez und der Magnitka. Für mich persönlich war so eine Universität Komsomolsk am Amur. Und es ist möglich, daß die Stählung in der Taiga am Amur wie die Kraft verlieh, den Tod in den Waldäcker Wäldern zu überwinden und wieder in die Reihen der Flieger zu treten.

Erkennt man an jene Zeit, so erinnert man sich an die, die uns in die Schlacht führten — an die Kommunisten. Die Kommandeure, Politleiter. Warum war es so, wenn unter ungeheuerlich schweren Verhältnissen durch Reihen der legendäre Ruf erschallt: „Kommunisten, vorwärts!“, warum stürzten da zusammen mit ihnen auch die Komsomolzen vor? Darum, weil die Kommunisten voranschritten, darum, weil in jedem Herzen jener Generation eigene Politleiter waren, die ihm helfen, zur Attacke überzugehen.

verloren sei, ade, Luftwaffe... ade, Leben... gab er mir den Glauben, gab er mir die Flucht. Die Partei der Kommunisten führte uns in den Kampf und darin lag die Hauptquelle des noch fernem, aber zwanglosen Sieges.

Und wenn man diese geliebten Merkmale der Generation so ergründet, da werden die Kampftaten der berühmten Falken — der dreifachen Helden der Sowjetunion Alexander Iwanowitsch Pokryschkin und Iwan Nikitowitsch Koschub, des Komsomolorganisators der Garnison der Brester Festung Samwel Minasowitsch Mawessjan, der Helden der Sowjetunion Marina Pawlowna Tschetschnewa, Arnold Konstantinowitsch Meerl — ganz gesamtmäßig, die zusammen mit mir gekommen sind, um Sie zu begrüßen.

Arnold Meerl war nach dem Krieg als Sekretär des ZK des Komsomol Estlands bekannt. Die Kampfglossen kannten Arnold Meerl als einen furchtlosen Menschen, als Helden der Sowjetunion, der, viermal im Kampf verwundet, es abenhte, in das Sanitätsbattalion zu gehen, und dort sagte: „Mein Platz ist hier. Sanitätsbattalion — erst wenn wir uns rausgeschlagen haben.“

Hier sind unter uns das Mitglied der illegalen Komsomolorganisation „Molodaja gwardija“ Nina Michailowna Iwanowna und der Sekretär des ZK des Komsomol Lettlands der Jahre 1944—1946 Eduard Weniaminowitsch Meschela — die Vertreter jener, die hinter der Frontlinie kämpften. Hier sind auch die, die den Sieg im Hinterland schmiedeten, — die berühmte Traktoristin Darja Mawejowna Garmasch und der Brigadier der Komsomol-Jugendbrigade, die für die Front im Tschelja-

binsker Traktorenwerk schaffte — Wassil Wassiljewitsch Gusew.

Hier ist auch der, der die Siegesfahne auf dem Reichstag hielte — Held der Sowjetunion Meliton Warlamowitsch Kantarja.

In jenen Jahren waren die Losungen der Generation: „Hinter uns ist Moskau!“, „Alles für die Front!“, „Alles für den Sieg!“, „Her mit Berlin!“. Und so, wie jeder Bursche auf dem Plakat, westelten die Kämpfer auf den Westplätzen ihre Stiefel und marschierten von Linie zu Linie, von Aufmarschraum zu Aufmarschraum. Sie marschierten in ihrer großen Befreiungsmission, um für immer Frieden auf der Welt und Glück für alle herzustellen.

In den Planchetten der Kommissare sind viele Blätter mit der Bitte geblieben: „Sollte ich im Kampfe fallen, zählt mich als Kommunisten.“ Und viele Kommissare sind mit Komsomol-Schultern an Schultern gefallen. Ihren Sieg hat unsere Heimat mit 20 Millionen Menschenleben bezahlt. 20 Millionen Herzen hatten im Namen dessen aufgehört zu schlagen, damit die Herzen jener schlagten, die später kamen, um Städte aus Ruinen zu erheben, minenübersäte Felder für die Waisenaussat zu pflügen und die verwaiseten Soldatenkinder zu erwärmen.

Und heute geben die Komsomolzen der flammenden Generation der Jugend des Landes das Verzichtnis: Seid dem großen Leninischen Banner der Partei treu, baut das erhabene Gebäude des Kommunismus fertig, beendet Bau von unseren Großvätern und Vätern begonnen wurde. Und wenn die Alarmstunde schlägt, stellt euch mit uns in Reih und Glied, um die Errungenschaften des Oktober zu verteidigen.

WIR SIND STARK DURCH EINHEIT

Rede von Wu Kuang, Erster Sekretär des Zentralkomitees des Verbandes der werktätigen Jugend Vietnams

Teure Genossen und Freunde! Unsere Delegation vertritt mit großer Freude die vietnamesische Jugend bei der Feier des 50. Jahrestages des Komsomol. Erlauben Sie mir, im Namen des Verbandes der werktätigen Jugend Vietnams, der ganzen vietnamesischen Jugend Euch und in Eurer Person allen Mitgliedern des LKJV und der ganzen brüderlichen Jugend der Sowjetunion unsere allerherzlichsten Glückwünsche zu übermitteln!

Wir wissen gut, daß die Sowjetunion und ihre Vorhut, der Leninische Komsomol, ruhmreiche fünfzig Jahre des heroischen Kampfes und der schöpferischen Arbeit zurückgelegt haben. Während der Großen Oktoberrevolution, in den Jahren des Bürgerkrieges, in der Periode des Aufbaus des Sozialismus und in den harten Jahren des Großen Vaterländischen Krieges war die Sowjetunion, war der Leninische Komsomol immer in den ersten Reihen der Kämpfer. Heute, in der Periode des Aufbaus des Kommunismus, haben der Leninische Komsomol und die Sowjetunion ebenfalls große Verdienste vor der Heimat.

Die Komsomolzen, die Sowjetunion, tragen den ruhmreichen Kampf- und Arbeitstraditionen der KPdSU, des Sowjetvolkes und den glorreichen Traditionen des Leninischen Komsomol, erhöhen ständig ihre Kenntnis der marxistisch-leninistischen Theorie, stehen immer auf der Wacht der Grenzen ihrer sozialistischen Heimat.

Die vietnamesische Jugend begrüßt aus wärmste die Sowjetunion und freut sich von ganzem Herzen über die Erfolge des Leninischen Komsomol in den vergangenen fünfzig Jahren.

Teure Genossen und Freunde! Unser Volk und unsere Jugend erlitt und erleidet sowohl in Süd- wie auch in Nordvietnam große Erfolge im Kampf gegen die amerikanischen Aggressoren. In Nordvietnam haben unser Volk und die Jugend unter der Führung der Partei der werktätigen Vietnams, mit dem Präsidenten Ho chi Minh an der Spitze, die schwarzen Pläne der amerikanischen Imperialisten in ihrem barbarischen Krieg gegen die DRV vereitelt, 3 215 amerikanische Flugzeuge abgeschossen, Tausende amerikanischer Flieger vernichtet und gefangen genommen, eine große Anzahl von Kriegsschiffen versenkt und beschädigt.

Unter solchen Bedingungen, gegen die amerikanischen Aggressoren kämpfend, fahren wir erfolgreich fort, den Sozialismus zu bauen, entwickeln wir die Industrie und die Landwirtschaft, die Kultur und Aufklärung. In Nordvietnam lernen jetzt mehr als fünf Millionen Menschen, alle vier Jahre, den Sozialismus zu bauen. Die Imperialisten und ihre Marionetten sind im Verteidigungslager und im Passivkrieg steckengeblieben und erleiden eine Niederlage nach der anderen. Während der alljährlichen Winterkämpfe im Anfang dieses Jahres und während der unlängst stattgefundenen Kämpfe haben die Patrioten Südvietnams unter der Führung der Nationalen Befreiungskräfte an allen Fronten große Erfolge erzielt. Die amerikanischen Aggressoren vernichtete Schläge versetzt. Das ist ein Sieg nicht nur unseres Volkes, sondern auch Eurer Sieg, ein Sieg des ganzen sozialistischen Lagers und der fortschrittlichen Kräfte der Welt.

Wir versichern Euch, teure Freunde, daß unser ganzes Volk und die vietnamesische Jugend, ungeachtet aller Schwierigkeiten und Hindernisse, entschlossen gegen die Aggression kämpfen werden,

den, wobei sie ihre nationale Aufgabe verwirklichen und gleichzeitig die proletarische internationale Pflicht erfüllen. Hier von ausgehend, weist unsere Partei daraufhin, daß die Hauptsache in der Arbeit mit der Jugend die führende Rolle der Partei ist. Wenn der Jugendverband, die Beschlossenheit der Partei erfüllend, seine Arbeit unter der Jugend geschickt führen wird, so werden beliebige Anschläge der Imperialisten entlarvt werden.

Der Verband der werktätigen Jugend Vietnams bietet alle seine Kräfte auf für die Erfüllung der Aufgaben, welche die Partei ihm gestellt hat, leistet einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Sozialismus und zum Kampf gegen die amerikanischen Aggressoren für die Rettung der Heimat.

Teure Genossen und Freunde! Unsere vietnamesische Jugend ist bestrebt, mit allen Kräften die brüderliche Einheit mit der Jugend der Sowjetunion, der Länder des sozialistischen Lagers und mit der fortschrittlichen Jugend der ganzen Welt auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus zu wahren und zu festigen. Die Jugend Vietnams verurteilt entschieden die Ränke der amerikanischen Imperialisten und Bonner Revanchisten, die zusammen mit der Konterrevolution in der Tschechoslowakei versuchen, die letztere vom sozialistischen Weg abzubringen. Die vietnamesische Jugend wird immer solidarisch sein mit der Jugend der sozialistischen Länder, mit der tschechoslowakischen Jugend im Kampf für die Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus, für die Sicherung des sozialistischen Lagers und des Friedens in aller Welt. Die Jugend Vietnams unterstützt entschieden den nationalen Befreiungskampf der Völker

Asiens, Afrikas, Lateinamerikas, tritt ständig für die Geschlossenheit der Jugend der ganzen Welt im Kampf für den Frieden, für nationale Unabhängigkeit, Demokratie und sozialen Fortschritt ein. Teure Genossen und Freunde! In seinem Kampf genießen das Volk Vietnams und seine junge Generation die ständige Unterstützung und unschätzbare Hilfe des Leninischen Komsomol, der Sowjetjugend, der Jugend der sozialistischen Bruderländer, das Mitgefühl und die Unterstützung der fortschrittlichen Jugend der ganzen Welt, darunter auch der fortschrittlichen Jugend Amerikas.

Erlaubt uns in diesem Zusammenhang, die Gefühle aufrichtiger Dankbarkeit der Partei, Regierung, dem Volk, der Jugend der Sowjetunion und dem Leninischen Komsomol für diese Unterstützung und gewaltige Hilfe zum Ausdruck zu bringen. Wir danken auch den fortschrittlichen Jugendorganisationen und der Jugend der sozialistischen Bruderländer herzlich für die einmütige Unterstützung und die aktive Hilfe in unserem Kampf gegen die amerikanischen Aggressoren für die Rettung der Heimat.

Vom ganzem Herzen wünschen wir dem Leninischen Kommunistischen Jugendverband, der gesamten Jugend der Sowjetunion, ihre ruhmreichen Traditionen zu entwickeln, vorwärts zu schreiten zu neuen, noch größeren Erfolgen in der Schaffung der materiel-technischen Basis des Kommunismus, ihren Beitrag zu leisten im Kampf gegen den Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus, die nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus. Es lebe die ewige unverbrüchliche Freundschaft und kämpferische Solidarität der Jugend Vietnams und der Sowjetunion! (TASS)

Zu Heldentaten bereit, Heimat!

Aus dem Grußschreiben der Streitkräfte der UdSSR

Teure Genossen! Die Kämpfer der Streitkräfte der Sowjetunion... Die Teilnehmer des jährlichen Plenums, die Veteranen des Komsomol, alle Jungen und Mädchen zu dem großen und denkwürdigen Ereignis — dem 50. Jahrestag des Leninischen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion.

Die Komsomolzen der Armee und der Flotte, die mehr als die Hälfte des Personalbestandes der Streitkräfte ausmachen, erweisen den Kommandeuren, Politorganen und Parteiorganisationen in der Verstärkung der Kampfbereitschaft der Einheiten, Truppenteile und Schiffe große Hilfe.

Heutepartieren wir, daß auf Initiative eines Gardetruppenteils der Raketenruppen strategischer Bestimmung alle Komsomolzen und jungen Kämpfer der sowjetischen Streitkräfte zum „Komsomolplapp“ angetrieben sind. Er wurde in allen Garnisonen und Stützpunkten der Kriegsmarine, in allen Regimentern und auf allen Schiffen, in allen Kompanien, Batterien und Fliegerstaffeln durchgeführt. Der Kampf um hohe Leistungen in der Gefechts- und politischen Ausbildung um konkrete Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb wurde zur Prüfung unserer Bereitschaft für Heldentaten im Namen der geliebten Heimat.

Unser Werk haben wir gehalten! Jeder von uns Komsomolze wurde Ollitschnik der Gefechts- und politischen Ausbildung. Mehr als die Hälfte der Spezialisten der Armee und der Flotte haben erste und zweite Klasse. Jeder dritte Komsomolze hat ein Nebenfach gemeistert. Mehr als 80 Prozent der jungen Kämpfer haben die Normen des Militärsportkomplexes abgelegt und Sportklassen erhalten.

Wir versichern das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion: Wir sind immer auf der Hut auf den Kampfposten, an den Steuerpulten der strategischen Raketen und in den stählernen Räumen der Atom-Untersuchungsboote, im grenzenlosen Blau des himmelhaften Himmels und auf den weiten Feldern der taktischen Übungen. Wir sind in ständiger Bereitschaft, einen beliebigen Aggressor zu zerlegen.

Mutter Heimat! Wir wenden uns an dich im Namen der Kämpfer-Komsomolzen der sechziger Jahre. Wir werden immer in den ersten Reihen der Kämpfer für dein Glück sein! Partei Lenin! Die ganze Glut unserer Herzen, alle Kräfte und, wenn notwendig, auch unser Leben werden wir für den Schutz des Friedens und des Sozialismus hingeben. Wir sind immer bereit, deinen Befehl zu erfüllen. (TASS)

FAST 50 Jahre trennen uns von der Gründung der ersten Komsomolorganisation im Kustanajer Gebiet und 48 Jahre — vom ersten Kreiskonferenz des Komsomol, auf dem 35 Delegierte, 468 Mitglieder und 1 281 Mitglederkandidaten des Komsomol vertraten.

Die Delegierten berichteten darüber, wie sie den Abteilungen für Lebensmittellieferung, die von den Kalaken verstreute Getreidefelder halfen, wie sie auf ihren Versammlungen beschlossen, mit eigenen Kräften das Analphabetentum zu liquidieren, usw.

Während der Allrussischen Mobilisierung zum Kampf gegen die Konterrevolution konnten alle Freiwilligen des Gebiets kaum Platz in den Waggons der Züge finden. In der Kollektivierungsperiode halfen die Komsomolzen den Kommunisten bei der Gründung des Landes der Getreideernte über 500 Kolchosen und bei der Liquidierung des Analphabetentums.

In den Jahren 1937—1940 wurden 1 500 Jungen und Mädchen mit dem Komsomolangebot zum Bau der Eisenbahnstrecke Akmolinsk—Kartaly, 200 — zur Wohleinrichtung von Alma-Ata, 100 — zur Errichtung des Balchasser Kupferschmelzkomplexes, 180 — auf die Goldfelder von Dschetygara geschickt.

Zum Beginn des Krieges zählte die Gebietsorganisation in ihren Reihen 19 000 Mitglieder, 16 000 davon gingen an die Front. Nie wird unsere Jugend die Taten der Helden der Sowjetunion, der Kustanajer Sultan Baimagambetow, Ietal Ietschanow, Grigori Krawow und vieler anderer vergessen, deren Namen im Gedächtnis des Volkes ewig fortleben werden.

Die Komsomolzen des Gebiets Kustanaja zeigten sich in den Jahren der großen Prüfungen als zuverlässige Kampfgehilfen der Partei und bestanden in Ehren ihr Examen an der Arbeits- und an der Kampffront.

Wir rapportieren

Die Arbeit Iwan Rudski, Grigori Kosma, Shansulat Demejew, Alexej Saizow und vieler anderer sind heutzutage im ganzen Lande bekannt.

Treu den ruhmvollen Traditionen der älteren Generationen, mehrere Komsomolzen des Gebiets auch heute durch ihre heldenmütige Arbeit den Reichtum der Heimat, leisten ihren gebührenden Beitrag zum Aufbau des Kommunismus in unserem Lande. Die Jugend begeht das 50-jährige Jubiläum des Komsomol unter der Devise „100 000 gute Taten der Kustanajer Jugend — dem Komsomoljubiläum“, sie leistet Stoßarbeit auf Feldern und in Farmen, in Werken, Fabriken und Verkehren und auf Baustellen, meistert beharrlich das Wissen und fortschrittliche Arbeitsmethoden.

Jede Komsomolorganisation hatte konkrete Verpflichtungen zum Jubiläum, jeder junge Mensch begeht das Jubiläum in einer konkreten Tat. Heute melden wir mit Stolz, daß sich diese Taten nicht auf 100 000 belaufen, es sind ihrer viel mehr. Allein in diesem Jahr wurden bei uns über 1 500 Komsomolzen und Jugendbrigaden, -schichten, -hallen und -arbeitsgruppen geschaffen.

Mehr als 1 000 davon kämpften für das Recht, den Ehrentitel Kollektiv „50 Jahre Komsomol“ zu tragen. Die Komsomolzen des flachen Landes nahmen aktivsten Anteil am Kampf für die Erfüllung der Pläne in der Abflerung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat. Über 60 000 Jungen und Mäd-

chen beteiligten sich an der Erntebringung. Den ersten Platz unter den Rayonkomsomolorganisationen belegte die Komsomolorganisation des Rayons Fjodorowka, den zweiten die des Komsomol und den dritten — die des Ordshonkide-Rayons.

250 junge Kömner vom Neuland wurden mit Diplomen „Meister—Goldene Hände“ ausgezeichnet. Allerorts fanden unter der Jugend Berufswettbewerbe um den besten Mechanisator, Kraftfahrer, Dreher, Schafschere, Koch usw. statt. Mit interessanten und großen Taten ehren das Jubiläum die jungen Arbeiter der Industrie, des Bau- und des Verkehrswesens. Die Kumpel des ordngeschmückten Rudny lösten ihre Verpflichtungen vorfristig ein und förderten über 100 000 Tonnen Erz zutage. Am 13. Oktober, am Tag der Landwirte, überlebten sie 17 Traktorkomitees des Komsomol. Hunderte Rapporte von Arbeitskollektiven und einzelnen Komsomolzen über ihre Geschenke dem Jubiläum ein.

Das Jubiläumsjahr des Komsomol ist auch dadurch kennzeichnend, daß die gesellschaftlich-politische Aktivität der Jugend gesteigert ist und das Niveau der ganzen Komsomolarbeit sich bedeutend verbessert hat. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Erziehung der Jugend in den re-

volutionären Kampf- und Arbeitstraditionen der Partei und des Volkes gelenkt.

Während der Märsche wurden zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der Siedlungen, der Partei- und Komsomolorganisationen gesammelt. Sie dienten zur Gründung von 4 Museen, 416 Ecken des Revolutions-, Kampf- und Arbeitsraumes. In die Reihen der Komsomolzen, die Veteranen, deren Herzen stets jung bleiben, den Komsomolkomitees eine nicht zu unterschätzende Hilfe. Eine feste und herzliche Freundschaft verbindet die Komsomolzen zum Beispiel die Komsomolzen Fjodorowka, Dora Pawlowna Dorofejewa, Atambek Ibrajew, Fjodor Michailowitsch Tschekmarjow, Jakob Semjonowitsch Turschaninow, Achmet Ibrachschewitsch Temirbajew, Igor Iwanowitsch Beda und vielen anderen.

Wir äußern ihnen und in ihrer Person der ganzen älteren Generation herzlichen Sohnesdank für ihren rastlosen Komsomolzencharakter für ihren großen Beitrag zur kommunistischen Erziehung der Jugend, für das anschauliche Beispiel, das sie uns vorleben.

Die Kunst des revolutionären Kampfes lernt die Jugend von den Kommunisten. Der Komsomol ist immer stolz darauf, daß er eine Reserve der Partei ist. Allein in den letzten anderthalb Jahren gingen mehr als 1 000 Mitglieder aus unseren Reihen in die Partei über. Die Bilanz des Jubiläumjahres zehrend, betrachten wir dasselbe als eine der Etappen in der großen und verantwortungsvollen Arbeit zur gebührenden Würdigung des großen Datums in der Geschichte der ganzen fortschrittlichen Menschheit — des 100. Geburtstags W. I. Lenins.

P. TSCHERNYSCH, Erster Sekretär des Kustanajer Gebietskomsomolkomitees



Junge Enthusiasten

Wenn man die Räume der Dshambuler Medizinischen Fachschule betritt, ist gleich zu merken, daß das Studentenleben lebhaft pulsiert. Die schön ausgestatteten Schauffeln... Das Komsomolmitgliedschicks ruft uns zu Großtaten! „50 Jahre des Komsomol“, Absolventen der Schule auf dem Wachturm... und andere lenken unwillkürlich die Aufmerksamkeit auf sich.

Elsa Litau, die hier die Komsomolarbeit leitet, ist vielen der Jugendlichen in der Stadt bekannt. Sie liest, die Komsomolzen in der medizinischen Fachschule nicht zum Stillstand kommen, Konferenzen, Dispute, „blaues Flämmchen“ und andere Abendveranstaltungen sind immer interessant und gut vorbereitet. Während der Sommerpartikade der Studenten be-

legten die Sportler der Fachschule den ersten Platz im Gebiet Dshambul. Lange wird den Jugendlichen die interessante Begegnung mit dem Veteran des Komsomol Wassil Mandrigin im Gedächtnis bleiben, die Ende September in der Fachschule stattfand. Er erzählte von der Fülle der erten Komsomolzen in Dshambul.

Außer ihrer Arbeit als Sekretär der Komsomolorganisation hat Elsa Litau auch andere Pflichten: sie ist Mitglied des Komsomolkomitees der Stadt, Vorsitzender des methodischen Rates im Gebietskomsomolkomitee, leitet die jugendliche Literaturvereinigung in der Gebietszeitung. Gleichzeitig studiert Elsa in der pädagogischen Hochschule in Feridunad. Da würde sie ohne die Aktivisten der Fach-

schule schwerlich mit allem fertig werden. Da sind zum Beispiel die Komsomolorganisatorin d e r 4. Gruppe Anna Ruder, eine ausgezeichnete Sportlerin, die auch im Lernen zu den besten zählt, dann Vera Leopold, Sonja Starikowa, Tanja Legkoschukowa, Rudjif Schühmacker, Sascha Fütterer, Helmut Marzenkowski und viele andere.

Gut bereiten sich die Komsomolzen der medizinischen Fachschule auf das denkwürdige 50. Jubiläum des Komsomol vor. Am 29. Oktober wurden noch 20 der besten Studenten in der Leninischen Jugendverband aufgenommen. Zum 100. Geburtstag W. I. Lenins wird ein Album „Das Leben der Komsomolorganisation der medizinischen Fachschule“ zusammengestellt, werden die Begegnungen mit alten Kommunisten veranstaltet.

E. FUHR Gebiet Dshambul

Eine Komsomolzengruppe auf der Gebietskomsomolkonferenz in Zielinograd: (v. l.) Valentina Odinzowa — Oberpolitleiterin in der Perwomalsker Schule, Rayon Astrachanski, Dmitri Tschumak — Komsomolsekretär im Sowchoh Kolotinski, Rayon Astrachanski, Valentin Rode — Traktorist-Kombiführer aus dem Sowchoh Makinski, Rayon Makinski, Soja Abusjildina — Bibliothekarin aus dem Kolchos 3, Pjattletka, Rayon Astrachanski, und Jean Sischirinski — Komsomolsekretär in der Bauorganisation SPTU-85, Rayon Makinski. Foto: Th. Esau

Immer an seinem Platz



Ferdinand Treulieb war früher Brigadier. Sein Name ist nicht nur in der 4. Montagehalle...

machte sich auch Gennadi Bojarski ans Lernen. Er hat die Kombi...

Vor einigen Monaten verließ Ferdinand Treulieb die Brigade...

Als Viktor Petrow vor einigen Jahren direkt von der Schulbank...

Offt besucht er die Jungen, seiner ehemaligen Brigade und diese...

Die Brigadenglieder kommen oft ihrem Patensohne zu Hilfe...

Das ist für Ferdinand Treulieb eine große Freude.

W. SPRENGER

Koktschetaw

Farbige Polymere

Die moderne Produktion synthetischer Polymere leidet unter einem akuten Mangel an effektiven Verfahren...

stoff zu erhalten, vermischt man irgendeinen dispersen Farbstoff...

Der Moskauer Ingenieur Boris Schalajew und seine Mitarbeiter vereinfachten das Verfahren...

Vor dem Anstrich wird das Ergebnis im Laufe von 10 bis 15 Minuten mit einer 0,1prozentigen Wasserlösung...

Sägespäne kontra Kupferglühspan

Bei der Produktion von Bleichen aus Kupfer oder seinen Legierungen werden die Metallbarren vor dem Walzen in Ofen erhitzt...

Arbeitung Michail Browman und Wladimir Serebrennikow haben bei der Untersuchung verschiedener Barrenstützüberzüge festgestellt...

Die Ingenieure des Orsker Süduralischen Maschinenbauwerkes und des Werkes für Buntmetallver-

(APN)

Bohranlage „Chasar“

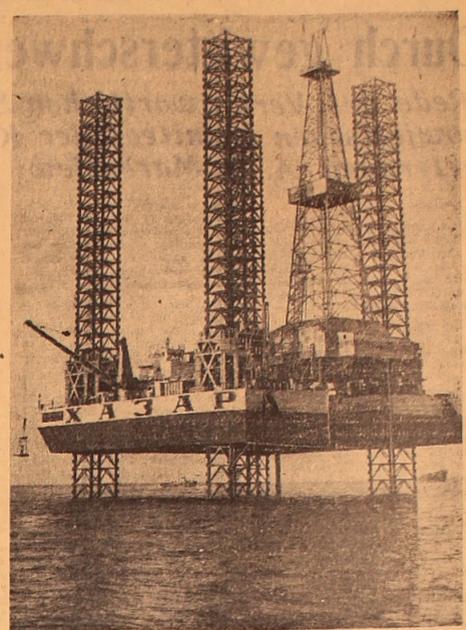
Im Kaspischen Meer macht die Schwimmbohranlage „Chasar“ technische Erprobungen durch.

Die „Chasar“ ist für die Erkundung neuer Erdölvorkommen bestimmt. Irgendwo auf hoher See läßt sie „Beine“ ausfahren...

„Chasar“ ist keine Einzlerschleppung. Schon seit einigen Jahren arbeitet in der Bucht von Baku sein Prototyp „Apscheron“...

UNSER BILD: Schwimmbohranlage „Chasar“ auf dem Kaspischen Meer unweit von der Insel Glinjanj.

(APN)



Radioaktive Isotope und das Herz

Die Blutversorgung des Herzmuskels, des Myokards, wird von den Kardiologen aufmerksam untersucht. Eben infolge von Störungen der Myokardversorgung...

ronararterien, von dem Druck in der Aorta, von dem Herzrhythmus und anderen Faktoren.

Im Laufe der Evolution entstehen Anpassungsmechanismen, die die „privilegierte“ Stellung der Blutversorgung des Myokards gewährleisten.

Bei Störungen im System dieser Faktoren verändert sich auch der Koronarkreislauf, was verschiedene Störungen der Blutversorgung des Myokards zur Folge hat.

Im Laufe der Experimente wurde ein interessantes Ergebnis erzielt. Bei den Veränderungen der eingeführten Stromstärke um das Zehnfache veränderte sich die Kerntemperatur nur um einige Grad.

Mit der Einführung der Methode der radioaktiven Isotope in die Biologie und Medizin wurde die Erforschung des Gewebekreislaufes zugänglich.

„Wasserkometen“ auf der Umlaufbahn um die Erde nur um 3 Grad (aber nicht um Dutzende Grad, wie früher angenommen wurde) von seiner Temperatur auf der Umlaufbahn um die Venus unterscheiden.

Im Labor für Forschungsmethoden mit radioaktiven Isotopen am Armenischen Institut für Kardiologie und Herzchirurgie des Ministeriums für Gesundheitschutz der Armenischen Republik wurde erstmalig in der medizinischen Praxis die Methode der Bestimmung des Gewebekreislaufes des Myokards bei Patienten...

(APN)

Kometen werden im Labor erzeugt

Vergangen sind jene Zeiten, da die Kometen abergläubische Panik auslösten. Heutzutage werden sie sehr sorgfältig erforscht. Zahlreiche Tatsachen, die lange unverständlich waren, haben jetzt ihre Erklärung erhalten.

Sonne zurück. Bei jedem derartigen „Treffen“ verlieren sie jedoch einen beträchtlichen Teil ihrer Masse.

In großer Entfernung von der Sonne, wohin die Sonnenwärme kaum vordringt, sieht ein Komet sehr bescheiden aus, das ist ein kleiner Fleck am Firmament, der im Teleskop kaum zu erkennen ist.

Die Bildung ein Rätself der Kometen. Mitunter nähern sie sich unserer Sonne so stark, daß sie durch ihren äußeren Teil, durch die Korona, fliegen.

Die Wissenschaftler sind gegenwärtig der Ansicht, daß der Kern des Kometen aus gefrorenem Wasser, Ammoniak, Kohlendioxid und einigen anderen flüchtigen Bestandteilen mit eingeprengtem Metall- und Silicaubkörnchen besteht.

Um die Lebensdauer der Kometen zu bestimmen, müssen die Wissenschaftler die Temperatur des Kometenkerns und seine Zusammensetzung kennen. Je höher die Temperatur ist, desto schneller müssen auch die leichtschmelzenden Stoffe verdampfen.



MOSKAU. Auf dem Kutusow-Prospekt beim Poklonnaja-Berg wird die Restauration des Triumphbogens beendet, der den Heldentaten der russischen Soldaten im Vaterländischen Krieg 1812 gewidmet ist.

Foto: W. Koschewoi (TASS)

Beim Ernteeinsatz

Aus dem Tagebuch eines Gruppenleiters

29. August. Nachdem die Liste der neu aufgenommenen Studenten zusammengestellt, das Ziel unserer Fahrt in den Sowchos erklärt war, setzten wir uns in die Autobusse und fuhren los.

trifft. Jeder Sowchosdirektor weiß, wieviel Menschen er für die Zeit der Ernteeinbringung braucht.

Die Mädchen überwinden allmählich ihre Schüchternheit, sie haben sich erst während der Aufnahmeprüfungen kennengelernt. Die Lieder wechseln einander ab, es wird viel geschertzt, gelacht.

Wo bleibt da die Lösung der Studenten „Nicht heulen!“, wird man mir vorwerfen. Ja, unsere Studenten waren und sind zu allen Zeiten bereit, den Landwirten zu Hilfe zu kommen.

Die Mädchen sind schon müde. Die Lieder sind verstummt. Allkuscheln sich in ihre Mäntel. Uns steht noch ein Stückchen verschlammten Weges in der Dunkelheit bis zur 1. Abteilung bevor.

Nach diesen kritischen Bemerkungen wird man dem Autor wohl vorwerfen, er sei dagegen, die Studenten zum Ernteeinsatz zu schicken. Nein, tausendmal nein. Während der Arbeit in den Gemüsegärten, auf den Kartoffelfeldern und Tennis offenbart sich der Mensch, man lernt ihn näher kennen.

Schon mehrere Jahre fahre ich auf Land zum Ernteeinsatz, früher sind 76, unterzubringen. Mit großer Mühe werden unsere Mädel für die Nacht irgendwo „versteckt“.

Möchte da gleich einen Vorschlag machen. Warum übernimmt man in dieser Arbeit nicht die Tradition der Studententrupps, die jeden Sommer in ein und demselben Sowchos arbeiten? Hier müßten schon die Sowchosleiter eifriger eingreifen.

im Gemüsegarten, pflücken Tomaten. Nach den Reiserstapeln machen sich die Mädchen an die Arbeit. Das Soll ist ziemlich groß, jede muß 500 Kilogramm Tomaten pflücken.

Und die Arbeit beginnt von neuem. Es wird immer dunkler. Iwan Wassiljewitsch, den unsere Mädchen Figaro nennen, läßt alle Autos und Traktoren aus dem Dorf hinausfahren.

1. September. Am Ufer des Stausees flammt das Feuer auf Ringen. Ich stehe unsere Mädchen. Die Dorfjugend ist auch dabei.

Die Gruppe hat sich schon befriedet. Es ist ein Kollektiv entstanden. Jetzt muß man nur mit-helfen und diesen Prozeß unauf-fällig und taktvoll fördern.

26. September. Herrlicher Tag des Altwiebersommers. Um 3 Uhr fällt die letzte Kartoffel in den Eimer. Hurra-Ruf! Jubel! Morgen gehts nach Hause!

Alle Mannschaften sind mit ihren Staatsflaggen zum Abschiedsappell angetreten. Im Namen aller Sportler dankt der IOC-Präsident Avery Brundage dem mexikanischen Staatspräsidenten Gustavo Diaz Ordaz, dem gast-ben mexikanischen Volk, dem Stab-

27. September. Die Busse sind schon eingetroffen, die Sachen verpackt. Jetzt nach Hause. Auf Wiedersehen. Soweit! Auf Wiedersehen, ihr guten Menschen! Wir sind hier um etwas Bedeutendes reich geworden. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

28. September. Ein herrlicher Tag. An diesem Tag haben unsere Mädel besonders gut gearbeitet: 1,5 Normen! Aber was ist das? Der Arbeitstag ist zu Ende und da sind noch 5 Hektar gepflügt. Und in der Nacht erwartet man Frost. Sollen diese Kartoffeln verlieren? Die Mädchen sind aber schon erschöpft. Die Temirtauer Studenten sind schon weggefahren.

30. August. Heute arbeiten wir

Helmut HEIDEBRECHT
Sara

Auf Wiedersehen, Mexiko!

Zwölf Tage und Nächte brannte das olympische Feuer, das zum ersten Mal in der Geschichte der Olympischen Spiele von einer Frau, der 20jährigen Mexikanerin Norma Enriqueta Basilio Soledad, entzündet wurde, in Mexiko.

hörden von Mexiko für all ihre Mühe, für die glänzende Durchführung der Olympiade. Dann erkläre die XIX. Olympiade für abgeschlossen. Die Olympiade wird unter Trommelwirbel eingezogen, das olympische Feuer gelöscht. Dann beginnt der festliche Karneval, an dem alle Sportler und Zuschauer teilnehmen.

22. September. Eine Delegation kommt zu mir. Zwei Mädchen haben die Geburten von Jascha Pospelowa und Rosa Schöner.

Auf Wiedersehen, Mexiko! Du bleibst ewig in unseren Herzen, Mexiko! — rufen alle Sportler.

26. September. Herrlicher Tag des Altwiebersommers. Um 3 Uhr fällt die letzte Kartoffel in den Eimer. Hurra-Ruf! Jubel! Morgen gehts nach Hause!

Die grandioseste Olympiade der Gegenwart, die zu einer lichten Seite in der Geschichte des Welt-sports wurde, ist zu Ende.

27. September. Die Busse sind schon eingetroffen, die Sachen verpackt. Jetzt nach Hause. Auf Wiedersehen. Soweit! Auf Wiedersehen, ihr guten Menschen! Wir sind hier um etwas Bedeutendes reich geworden. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

Die grandioseste Olympiade der Gegenwart, die zu einer lichten Seite in der Geschichte des Welt-sports wurde, ist zu Ende.

28. September. Ein herrlicher Tag. An diesem Tag haben unsere Mädel besonders gut gearbeitet: 1,5 Normen! Aber was ist das? Der Arbeitstag ist zu Ende und da sind noch 5 Hektar gepflügt. Und in der Nacht erwartet man Frost. Sollen diese Kartoffeln verlieren? Die Mädchen sind aber schon erschöpft. Die Temirtauer Studenten sind schon weggefahren.

Den größten Eindruck machten auf die Befragten der Marathonläufer aus Äthiopien Mammo Wolde sowie die Gewichtheber Viktor Kurenzow und Kaarlo Kangasniemi (Finnland).

30. August. Heute arbeiten wir

Die heutigen Olympischen Spiele haben viele begabte junge Sportler zum Vorschein gebracht, doch müßten sie ihr Können ver-können, um bei der zukünftigen Olympiade noch besser aufzutreten. Und jetzt nehmen sie von der mexikanischen Hauptstadt, von ihren Freunden Abschied. Auf Wiedersehen, Mexiko! Zusammen mit ihnen die Sportfreunde aus aller Welt.

UNSERE ANSCHRIFT: Kaz. CCP г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройдшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsschluß: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

REDAKTIONSKOLLEGIUM

TELEPHONE: Chefredakteur — 19-09, Stellv. Chefr. — 17-07, Redaktionssekretär — 79-54, Sekretariat — 76-58, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 16-51, Wirtschaft — 18-23, 18-71, Kultur — 74-26, Literatur und Kunst — 75-50, Information — 17-55, Übersetzungs-büro — 79-15, Leserbüro — 77-11, Buchhaltung — 56-45, Fernruf — 72. Типография №3 г. Целиноград. УН 01397 Заказ № 11695